

Antwort der SPD zum Bund Naturschutz Fragebogen

Februar 2020



Welche konkreten Pläne haben Sie, um die Stadt Erding **klimateutral** zu machen?

*Erding braucht eine Mobilitätswende und einen Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. Mit einer autofreien Innenstadt und kostenfreien Elektro- oder Wasserstoffbussen, wollen wir diesen Weg unterstützen. Bürger*innen, die ihr Auto in Parkhäusern am Stadtrand lassen, können so bequem in die Innenstadt gelangen. Die Einführung eines elektronischen Parkplatzleitsystems verhindert unnötigen Parkplatzsuchverkehr.*



Parkhäuser sollten z. B. am neuen Bahnhof, am Stadion, am Gries/Lebzelterstraße, am Mühlgraben und am alten Bahnhof entstehen. Diese Großparkplätze sollen mit einer Stadtbuslinie oder einer elektrischen Stadtbahn, die auch die Lange Zeile und den Friedrich-Fischer-Platz anfährt, verbunden werden.

In der Bauleitplanung muss Klimaschutz sehr viel stärker als bisher berücksichtigt werden, auch durch Vorgaben wie der verpflichtenden Installation von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dachflächen. Die Stadt Erding muss bei kommunalen Bauten mit gutem Beispiel vorangehen und diese z. B. in Passivbauweise errichten.

Außerdem müssen wir CO₂-Speicher anlegen. Wir brauchen die Aufforstung und Begründung kommunaler Flächen, z. B. zwischen Altenerding und Therme. Auf dem Fliegerhorstgelände muss ein Stadtquartier der Zukunft entstehen, mit straßenunabhängigen Fußgänger- und Radwegen, vor allem aber mit einem neuen Stadtwald, in dem für jede Bürgerin und jeden Bürger ein Baum gepflanzt wird. Grundsätzlich gilt, dass für jeden gefälltten Baum zwei neue gepflanzt werden müssen.

Bei Ausschreibungen muss die Stadt auch ökologische Kriterien heranziehen und auf Fair-Trade-Produkte setzen.

Es ist das Ziel der SPD, die Stadt Erding bis spätestens 2030 klimateutral zu machen.

1.2 Wie sieht der **Zeitplan** dafür aus?

Die Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2030 ist klar – deshalb müssen rasch erste Schritte eingeleitet werden. Während für eine autofreie Innenstadt erst die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, können andere Dinge wie kostenlose Stadtbusse, die Umstellung auf alternative Antriebsarten, der Ausbau von E-Ladesäulen und die Aufforstung kommunaler Flächen schnell angegangen werden.

1.3 Sehen Sie, aufgrund der heißen und trockenen Sommer, einen Bedarf für Maßnahmen zur Verbesserung des **Stadtklimas**? Welche?

Die Auswirkungen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Erding deutlich zu spüren, durch heiße und trockene Sommer sowie heftigere Schlechtwetterereignisse. Deshalb muss durch die Aufforstung ein natürlicher CO₂-Speicher geschaffen werden, der in den heißen Sommermonaten gleichzeitig für Abkühlung sorgt.

Um Erding vor Hochwasser zu schützen, müssen nachhaltige und möglichst schonende Maßnahmen für Natur und Stadtbild geschaffen werden.

1.4 Die **Stadtwerke Erding** könnten eine wichtige Institution zur Förderung der Energiewende sein. Mit welchen Maßnahmen sollten die Stadtwerke die Bürger bei der Umsetzung von Maßnahmen für effektiven Klimaschutz unterstützen?

Die Stadtwerke Erding müssen Möglichkeiten erhalten, neue Geschäftsfelder im Bereich Solar und Photovoltaik zu erschließen, auch, um den Einbau klimaneutraler Heizungsanlagen oder von Photovoltaikanlagen zu unterstützen und zu fördern. Ebenso können die Stadtwerke Partner einer zu gründenden Energiegenossenschaft werden, bzw. die EVE weiterentwickeln..

1.5 Planen Sie für Neubauten **Vorschriften zum Klimaschutz**, wie z.B. verpflichtende Solaranlagen (thermisch bzw. Photovoltaik) oder klimagünstiges Baumaterial?

Im Bereich Wohnen und Bauen werden wir durch einen Mix aus Fordern und Fördern eine Änderung herbeiführen müssen. Neben Zuschüssen braucht es dazu auch Vorschriften, z. B. zur Installation von Photovoltaikanlagen auf dafür geeigneten Dachflächen bei Neubauten.

1.6 Wie stehen Sie zu **Bürgerenergieanlagen**, sehen Sie dafür Möglichkeiten z.B. auf Dächern von Schulen?

*Entsprechende Anlagen sind eine geeignete Möglichkeit, die Energiewende voranzutreiben und die Bürger*innen zu beteiligen. Die Stadt Erding kann dies durchaus unterstützen, indem entsprechende Flächen zur Verfügung gestellt werden.*

2 Natur- und Artenschutz

2.1 Wie wollen Sie die Gesetze rund um das **Volksbegehren** in der Stadt umsetzen? Gibt es dazu einen Zeitplan? (Z.B. Lichtverschmutzung, Amphibienschutz, Gewässerrandstreifen, ...)

Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, die z. T. auch Auswirkungen auf kommunales Handeln haben. Mit der Begrünung von Straßenrändern und Verkehrsinseln wurden bereits erste Schritte unternommen, die auch in Zukunft weiter ausgebaut werden müssen. Die Anlage weiterer Stadtwälder entspricht ebenfalls der Grundidee des Volksbegehrens.

Die Umgestaltung und Renaturierung der städtischen Gewässer, beispielsweise der Stadtgräben, im Zuge des Hochwasserschutzes muss ebenfalls an den Zielen des Volksbegehrens ausgerichtet werden.

Um alle Ziele des Volksbegehrens zu erreichen, wird es nötig sein, alle Beteiligten, Naturschutzverbände, Landwirtschaft und Stadt Erding an einen Tisch zu holen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

2.2 Was planen Sie zur weiteren, besseren **Sicherung und Pflege** von Ausgleichsflächen, Naturdenkmälern, u.ä., die in Besitz/Verantwortung der Stadt sind?

Die SPD lehnt den Verkauf kommunaler Flächen grundsätzlich ab. Bei Ausgleichsflächen und unbebauten städtischen Grundstücken ist darauf zu achten, dass diese ökologisch wertvoll gestaltet werden.

2.3 Wie stehen Sie zu einer **Baumschutzverordnung** für Erding?

Eine Baumschutzverordnung für die Stadt Erding ist erstrebenswert – wenngleich diese private Grundstücksbesitzer nicht über Gebühr einschränken darf. Grundsätzlich muss die Stadt die Verpflichtung eingehen, für jeden gefällteten Baum mind. zwei Ersatzpflanzungen vornehmen zu lassen bzw. zu müssen. Wir haben auch angeregt, dass neue und ausscheidende Stadträte einen Baum im sog. Stadtratswald sponsern könnten.

Die bereits angesprochene Aufforstung kommunaler Flächen wird hier einen entscheidenden Beitrag leisten können., z.B im Rahmen Konversion Anlage neuer Naherholungs- und Naturschutzgebiete

2.4 Planen Sie eine Richtlinie zur **Bioverpflegung** in städtischen Einrichtungen?

Unser Ziel ist es, regionale und möglichst biologisch produzierte Produkte in Schulen und städtischen Einrichtungen anzubieten. Fairer Handel und nachhaltige Landwirtschaft sind entscheidende Kriterien bei der Versorgung, um eine gesunde Lebensweise, nachhaltige Produktion und die heimische Landwirtschaft zu unterstützen.

Das Angebot veganer Speisen in städtischen Einrichtungen muss erhöht werden. Dort, wo die Auswahl veganer oder vegetarischer Gerichte groß ist, werden diese auch stärker nachgefragt.

3 Mobilität

3.1 Planen Sie Maßnahmen, um **motorisierten Individualverkehr** aus der Stadt fernzuhalten?

*Die autofreie Innenstadt ist unser Ziel. Erding braucht eine echte Mobilitätswende, die klimafreundliche Verkehrsmittel und Reduzierung der Verkehrsbelastung vereint. Wir unterstützen Alternativen wie Elektrobusse, Elektrofahrräder und moderne Mobilitätsformen wie Car-Sharing. Dabei behalten wir alle Bürger*innen im Blick, auch diejenigen, die z. B. aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt sind.*

Der Öffentliche Personennahverkehr muss ausgebaut werden, wir benötigen eine Taktverdichtung und ein Haltestellensystem, dass für jeden fußläufig gut erreichbar ist. Durch den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Erding – Markt Schwaben erreichen wir einen 10-Minuten-Takt für die S-Bahn. Zusätzlich müssen der S-Bahnringchluss endlich verwirklicht und die Walpertskirchener Spange realisiert werden, Der S-Bahnhof Altenerding ist zu erhalten.

3.2 Wie ist Ihre Position zu einer **Fußgängerzone** in der Innenstadt?

*Erding braucht eine Fußgängerzone, die für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und den ÖPNV nutzbar ist. Damit wird nicht nur die Aufenthaltsqualität in der schönen Erdinger Altstadt gestärkt, sondern auch der Handel unterstützt. Eine autofreie Innenstadt lädt zum Bummeln und Verweilen ein, vor allem, wenn dies durch Bauminseln mit Sitzgelegenheiten, Kunst im öffentlichen Raum und Spielgeräte für Kinder unterstützt wird. Wir müssen den öffentlichen Raum in der Innenstadt neu aufteilen und den Menschen zurückgeben.*

3.3 Welches sind Ihre Pläne zur Stärkung der **klimaneutralen Mobilität** im Umweltverbund?

Wir wollen klimaneutrale Mobilität stärken – durch eine Umsetzung des Radverkehrskonzepts und den Ausbau des Radwegenetzes, die Schaffung ausreichender Fahrradstellplätze mit Ladesäulen für Pedelecs, das Anlegen straßenunabhängiger Fuß- und Radwege, die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch eine Drosselung des allgemeinen Verkehrstempos und eine Verbannung des Schwerlastverkehrs aus den Stadtteilen. Ein kostenloser Stadtbusverkehr und eine zuverlässige S-Bahn tun ihr Übriges, um Mobilität zu verändern und umweltschonend zu ermöglichen.

3.4 Wie sehen Sie den Bedarf für weitere **Radwege**, z.B. Erding – Reichenkirchen?

Das Radwegenetz innerhalb Erdings und zu den umliegenden Gemeinden muss ausgebaut und insofern verbessert werden, als auch an Ladestationen und Fahrradstellplätze gedacht wird. Mit den grundstücksbesitzern müssen faire Ausgleichs erzielt werden.

3.5 Wie könnte Ihrer Meinung nach der Flächenverbrauch durch den **ruhenden Verkehr** vermindert werden, um die entstehenden Flächen der Öffentlichkeit zurückzugeben?

Das Ziel einer Neuaufteilung des öffentlichen Raums gilt es vor allem in der Innenstadt zu erreichen, aber auch in den Stadtteilen benötigen wir mehr Raum für Begegnungen und soziale Treffpunkte. Gerade für die Innenstadt ist dies zu erreichen, indem die Innenstadt autofrei wird. Dafür müssen aber in einem Ring um die Innenstadt neue Parkmöglichkeiten geschaffen werden, indem bestehende Parkplätze (Stadion, Lebzelterstr., Bahnhof, Mühlgraben) durch Parkhäuser aufgewertet und ausgebaut werden. So wird keine neue Fläche versiegelt und ausreichend Parkraum geschaffen, um den innerstädtischen öffentlichen Raum neu aufzuteilen.

4 Bauvorhaben

Straßenbau

4.1 Wie stehen Sie zum Ausbau der **FTO** (St 2580)?

Der Ausbau der FTO bedeutet, dass im Erdinger Moos noch mehr Fläche versiegelt wird und Boden der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen wird. Eine rasche Verwirklichung des S-Bahnringenschlusses und der Anschluss des Flughafens an den DB-Fernverkehr über die Walpertskirchner Spange reduziert den Autoverkehr auf der FTO sehr viel nachhaltiger. Das Überholverbot und die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der FTO sind konsequent zu überwachen, um die Unfallträchtigkeit der Straße zu reduzieren.

4.2 Was ist Ihre Position zur **Nordumfahrung Erding** (ED 99)?

*Die Vertreter*innen der SPD im Stadtrat und Kreisrat haben die Planung mitgetragen, obwohl uns durchaus bewusst ist, dass jede neue Straße neuen Verkehr anzieht und wertvolle landwirtschaftliche Fläche versiegelt wird. Angesichts der Verkehrssituation in Langengeisling (Alte Römerstraße), Eichenkofen (Tittenkofener Straße) und Erding (Anton-Bruckner-Straße), muss aber eine Alternative geschaffen werden. Nichtsdestotrotz wird die Nordumfahrung allein nicht alle verkehrlichen Probleme lösen, zusätzlich gilt es z. B., Quellverkehr innerhalb Erdings zu vermeiden.*

4.3 Welche neuen **Straßenprojekte** halten Sie für sinnvoll?

Hochbau

Der Schwerpunkt der Verkehrspolitik muss künftig auf dem Ausbau des ÖPNV liegen. Nach der Realisierung der Nordumfahrung und langfristig der Ostumfahrung auf B 388 wird es auf absehbare Zeit keine größeren Straßenprojekte mehr geben können, um der Flächenversiegelung Einhalt zu gebieten und landwirtschaftlich wertvolle Fläche zu erhalten.

4.4 Planen Sie Richtlinien zur **Bauplanung**, wie z.B. zu Solar- und PV-Anlagen, Regenwassernutzung, Versiegelungen, Gartenbepflanzung oder Dach- und Fassadenbegrünung?

Bei der Bauplanung werden künftig sehr viel stärker als bisher ökologische Kriterien eine Rolle spielen, etwa bei der Verpflichtung zum Einbau von PV-Anlagen auf geeigneten Dächern oder bei der Gestaltung von Vorplätzen (Bepflanzung statt Steinwüsten). Leider wurde unser Antrag für Begrünungs-/Moosflächen in der Innenstadt nicht berücksichtigt.

4.5 Wie planen Sie die Vorgaben zum Flächenverbrauch zu erreichen und einzuhalten?

Erding steht vor mehreren Herausforderungen: Die Versöhnung der Stadtentwicklung mit Umwelt und Natur auf der einen Seite, der Druck auf den Wohnungsmarkt und der starke Zuzug in die Region auf der anderen Seite. Erding braucht auch weiterhin nachhaltige und sinnstiftende Arbeitsplätze. Bei der Weiterentwicklung der Gewerbe- und Wohngebiete, z. B. auf dem Gelände des Fliegerhorstes, ist darauf zu achten, möglichst wenig neue Fläche zu versiegeln. Flache Gewerbebauten müssen der Vergangenheit angehören, ebenso wird es notwendig sein, mehr in die Höhe zu bauen.

5 Vision

5.1 Wie soll Ihr Erding 2030 aussehen?

*Erding wird auch 2030 eine lebens- und liebenswerte Stadt sein – mit einer autofreien Innenstadt, einem attraktiven und kostenfreien ÖPNV, einem Wohnungsmarkt, der es auch Senioren, jungen Familien und weniger gut Verdienenden erlaubt, in Erding zu leben, mit einem städtebaulichen Musterquartier auf dem Fliegerhorstgelände, einem realisierten S-Bahnringchluss und soziale Treffpunkten in allen Stadtteilen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Entscheidungen werden miteinander getroffen, unter größter Transparenz und unter Beteiligung der Bürger*innen Erding.*

Erding wird 2030 klimaneutral sein und damit eine Vorreiterrolle im Landkreis einnehmen. Und dies wollen wir erreichen, ohne die soziale Balance zu gefährden und Menschen auf unserem Weg zu vergessen. Klimaschutz darf nicht bedeuten, dass nur noch Reiche mobil sind oder sich eine ausgewogene Ernährung leisten können.

Die SPD Erding steht für soziale Gerechtigkeit und Teilhabe, für Klima- und Umweltschutz, für eine Verkehrs- und Mobilitätswende.

Die Erdinger SPD Kandidat*innen für die Kommunalwahlen 2020

mit dem OB Kandidaten **Alexander Gutwill** und SPD Ortsvereinsvorsitzenden Horst Schmidt

Unser neues Team für ein sozialgerechtes, klimaneutrales und lebenswertes Erding



Stehend v.l.n.r.

Gröckel Evelin	506
Grabrucker Stefan	505
Jarmurskewitz Andrea	504
Brix Thomas	509
Gutwill Alexander	501
Cosimo Christian	507
Bischke Carina	502
Kozica Leon	503

Sitzend

Kopp Gerda	510
Liebold Sandra	508

Mehr Infos:



SPD Bürgerbüro Hofmarkplatz 4 85435 Erding.